

Lieber und hochverehrter Herr Geheimrat.

Haben Sie vielen herzlichen Dank für Ihren überaus freundlichen Brief vom 15. Juli. Ich habe mich über ihn ausserordentlich gefreut, und ich glaube, ich habe kaum jemals eine so offene und rückhaltlose Anerkennung bekommen wie in ihm.

In der Sache sind Sie also einverstanden mit der Aktiengesellschaft zu drei Teilnehmern, wobei alle Einzelheiten später geregelt werden können. Ich habe von Ihrem Briefe Gebrauch gemacht, um diese Tatsache dem Oberbürgermeister sofort mitzuteilen, und er wird sicher versuchen, den Betrag baldmöglichst zusammenzubekommen. Herrn Dr. Pelizaeus werde ich Ihren Brief gelegentlich nur kurz lesen lassen, weil ich in ihm nicht etwa die Meinung aufkommen lassen möchte, als ob ich Ihnen Vorschläge gemacht hätte, die den Interessen des Pelizaeus-Museums zuwider laufen.

Ich bin vollständig Ihrer Meinung, dass die Leitung der Grabungen in Junkers Händen bleiben muss, was für Herrn Dr. Pelizaeus selbstverständlich ist. Von meiner Mitwirkung in der ganzen Angelegenheit ist bisher noch nicht die Rede gewesen, und ich warte ab, bis jemand anders diese Frage anscheidet.

Beiliegend schicke ich Ihnen drei Ablagen Briefwechsel mit Schubart, von denen ich zwei sofort zurückerbitte. Dann wird die Verständigung vielleicht schneller gehen. Ich wüsste gern Ihre Ansicht.

Heute früh erhielt ich den ersten Brief des Service von Lacau (bisher hat er immer Quibell an mich schreiben lassen). Er bittet mich um Vollendung meiner Bände über Dakke und Bet el-Wali und will die Kosten bereit stellen. Auch wieder ein Schritt vorwärts.

Mit freundlichem Gruss
Ihr ergebener

J. Roeder.